

Herbstgülle zu Winterraps

Auf einer Fläche in der Gemarkung Friedrichshausen sollte im Herbst 2018 als Hauptfrucht Winterraps ausgesät werden. Nach Formblatt zur Düngebedarfsermittlung im Herbst bestand für die Fläche ein N-Bedarf in Höhe von 40 kg N/ha. In Absprache mit dem Betriebsleiter wurde die Fläche geteilt und auf einer Teilfläche keine organische Düngung ausgebracht. Auf der weiteren Teilfläche wurde zur Deckung des berechneten N-Bedarfes 15 m² Mischgülle ausgebracht. Um die Wasserschonende Wirkung der unterlassenen Düngung zu erfassen, wurden an drei Terminen beide Varianten auf ihren N_{min}-Gehalt untersucht. Die Ergebnisse sind in Abbildung 2 zusammengefasst. Abbildung 1 zeigt die Demonstrationsfläche am 08.11.2018. Vor der Gülleausbringung wurden auf beiden Flächen ein annähernd identischer N_{min}-Wert 86 bzw. 82 kg ermittelt. Nach Gülleausbringung am 30. Oktober lag der N_{min}-Wert der Teilfläche mit organischer Düngung um 24 kg höher als ohne organische Düngung. Im weiteren Verlauf könnte der nur schlecht entwickelte Rapsbestand in beiden Varianten mineralischen N aufnehmen und die Werte auf 69 bzw. 83 kg senken.



Abbildung 1: Demonstrationsfläche am 08.11.2018

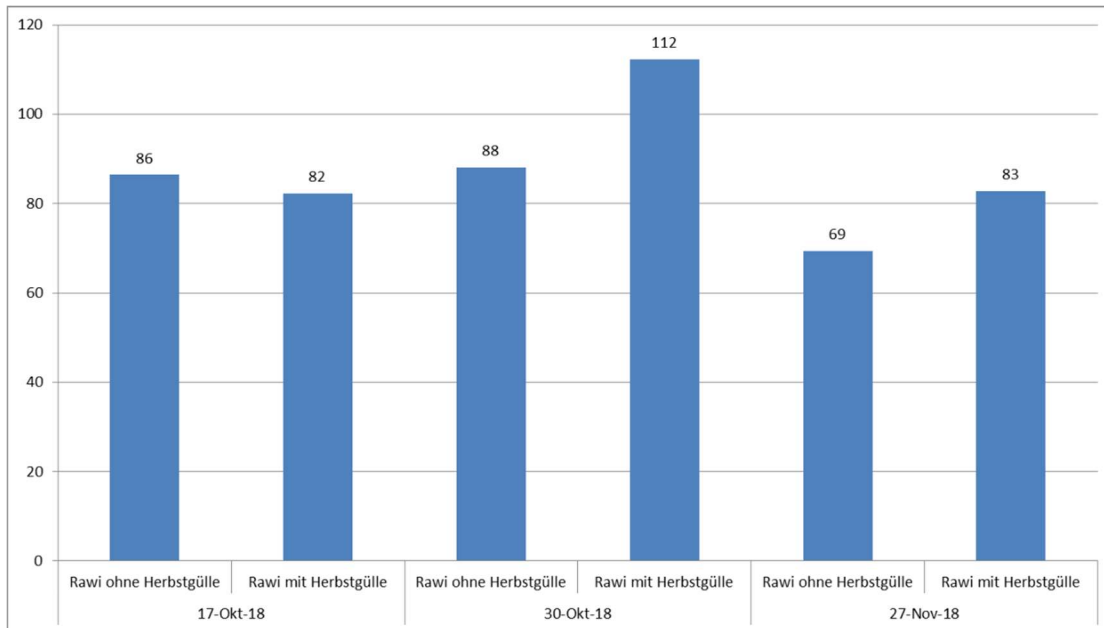


Abbildung 2: N_{min} -Ergebnisse Demonstrationsfläche

Zusammenfassend lassen sich folgende Aussagen treffen:

- Wintererrapsbestände sind bei einer optimalen Bestandesentwicklung in der Lage, eine Gülleausbringung im Herbst in Pflanzenmasse zu binden.
- Für die Berechnung optimaler Ausbringungsmengen organischer Dünger ist die Höhe der Anrechnung organischer Dünger eine entscheidende Größe, die sich nicht immer zweifelsfrei abschätzen lässt.
- Die N_{min} -Werte zum Herbst- N_{min} (Termin 27.11.2018) unterscheiden sich in beiden Varianten um 15 kg N_{min} /ha.
- Aufgrund der anhaltenden Trockenheit konnte sich der Bestand nicht optimal entwickeln, die N_{min} -Werte sind in beiden Varianten zu hoch.
- Alle Ergebnisse sind in diesem Jahr sehr stark durch die langanhaltende Trockenheit beeinflusst, allgemein gültige Aussagen lassen sich daher nicht ableiten.